

Aktuell verbreitet sich das Covid19-Virus. Dessen schnelle Krankheitsausbreitung ist für uns alle eine Überlebensfrage. Insofern wünsche ich Ihnen erst einmal als Einstieg zu diesem Bericht allerbeste körperliche Gesundheit für das, was jetzt kommen wird, und natürlich, dass Sie, wir alle, dies möglichst unbeschadet als Menschen überstehen, und auch niemanden aus Familie oder Bekanntenkreis beklagen müssen. Denken Sie an einen hohen Vitamin D-Spiegel. Das ist kurzfristig wichtiger als Geld oder Vermögen! Um das letztere kümmern wir uns schon.

Strategie	Januar 2020	% gg.Vormonat	% seit Handelsstart
G.A.M.A.G Black+White	16.485,39	- 0,67%	+484,90%
G.A.M.A.G Vola+Value	12.373,47	- 0,31%	+ 47,27%

Zu den Märkten: Im Januar setzte sich die rein liquiditätsgetriebene Rallye, die durch den unverantwortlichen Geldschub der US-Zentralbank im August 2019 verursacht wurde, verstärkt fort, während die Gesundheitsdaten aus China im Hinblick auf Covid19 ein immer bedrohlicheres Bild zeigten. Wir nahmen nicht an dieser Bewegung teil, und bauten den Cash-Anteil in den Portfolios aus. Wir konzentrier(t)en uns auf Sachwerte, auf das was nach der Krise bleiben wird, ausschließlich auf Investments mit einem hohen stabilen positiven Cash Flow, auf das, was Menschen wirklich nachhaltig benötigen, wofür Menschen bezahlen müssen. Wir reden hier von Nahrung, Wohnen, Ver- und Entsorgung, Medizinischer Versorgung, Infrastruktur, Energie, Telekommunikation.

Die Richtigkeit dieser Strategie hat sich im Januar natürlich noch überhaupt nicht erwiesen. Technologie war weiter der Hit. Sie zeigt sich auch aktuell noch nicht in vollem Umfang, da momentan Panik und Liquiditätsbeschaffung dominiert, alles verkauft wird, zu teilweise absurd niedrigen Preisen. Aber Sie sehen deren wahrscheinliche Vorteilhaftigkeit etwa an den Ankündigungen des deutschen Innenministers, dass ab Montag dem 16.3.2020 alle Cafes, Restaurants etc. Öffnungsverbot haben, die Grenzen für Freizeitverkehr jeder Art schon teilweise, absehbar völlig, geschlossen werden. 40-50% lautete die aktuelle Kapazitätsreduktion bei einigen Airlines. Hotels sind leer. Einen Monat geht das, aber es wird sehr viel länger dauern! Der Urlaubsverkehr für Ostern wird nicht stattfinden! Massenkurse in den entsprechenden Sektoren sind vorgezeichnet. Buchungsservices wie Thomas Cook haben schon ohne das Virus nicht überlebt. Was ein Wegfall des Sommergeschäfts für TUI bedeutet, brauche ich wohl nicht erörtern. Aber es sind eben nicht nur die offensichtlichen Kandidaten. Es betrifft eben auch eine GOOGLE, die 3 Mrd/Monat aus Reisewerbung einnimmt. Kommt nicht mehr! -35% die Aktie. Wir hatten das angekündigt. Viele der werbefinanzierten Technologie-Modelle werden jetzt den Weckruf erhalten. Verwechseln Sie nicht die sehr guten nützlichen Technologien, die wir alle nutzen, mit dem, was Geld bringt, was typisch gar nichts damit zu tun hat! Sie bezahlen gerade nicht für die Nutzung des Service, sondern dieser wird durch irgendetwas anderes finanziert, Werbung, Werbeausgaben für die werbenden Produzenten, etwas was diese mangels Absatzmöglichkeiten auf Knopfdruck auf null stellen können. Soweit zur Nachhaltigkeit der werbefinanzierten Geschäftsmodelle. 9 Jahre korrupter Zentralbank-kreditfinanzierter Vorziehkonsument haben die Illusion konstanter steigende Einnahmen für diese Tech-Anbieter geweckt. Schauen wir mal, wie es bei Nulleinnahmen in vielen hochgehypften Unternehmen aussieht.

Wir sind in einer Krise, deren wirkliche Dimension noch von den wenigsten ansatzweise begriffen, geschweige denn diskutiert wird.

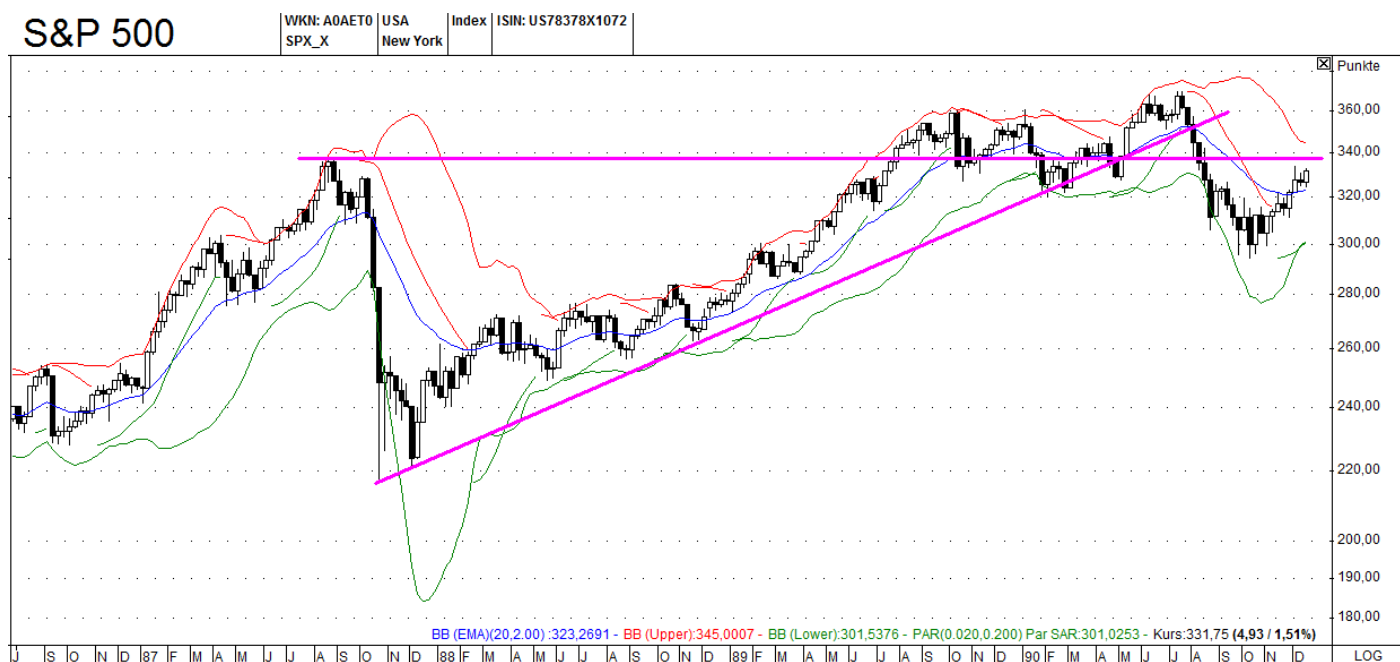
Es wird nach 2020 weiter Menschen geben. Covid19 ist nicht die Pest! Betrachten wir die chinesischen Zahlen, Zahlen einer Bevölkerung mit schlechterer ärztlicher Durchschnittsversorgung, und über die letzten 50 Jahre gerade was die Älteren betrifft einfach schlechterer Konstitution aufgrund Mangelernährung in der Jugendzeit. [Die Mortalitätsrate in China etc. für alle Personen ohne relevante Zweiterkrankungen liegt aktuell bei 0,9%, für gesunde Personen unter 60 Jahre alt bei weniger als 1 Promille. Personen mit den Zweiterkrankungen wie Bluthochdruck, Diabetes, chronischen Atemwegsproblemen etc. haben ein rund 10-fach höheres Todesrisiko und treiben die Durchschnittswerte nach oben. Über 80 jährige haben eine 15% Mortalität, aber eben auch nur 1,5%, wenn sie keine Zweiterkrankungen haben.](#)

Wenn wir dies auf Deutschland 1:1 übertragen, bedeutete dies im Extremfall einer 100%-Durchseuchung der deutschen produktiven Bevölkerung (20-64 Jahre) von 50 Mio. Personen im erwerbsfähigen Alter ca. 50000 Tote. Dies

gilt es natürlich zu verhindern, und dazu dienen die aktuellen Social-Distancing-Massnahmen. Nur so tragisch es für den Einzelnen betroffenen Menschen und dessen Umfeld wäre, wirtschaftlich betrachtet würde dieser schlimmste denkbare Fall garantiert nicht eine nennenswerte langfristige Beeinträchtigung Deutschlands erzeugen, wäre gesamtwirtschaftlich eher ein besserer Rundungsfehler! Deutschland hat mit Kosten im zweistelligen Milliardenbereich mehr als 1 Mio Flüchtlinge 2015 aufgenommen, und dies hat nichts nennenswert geändert. Weitere positive Nachricht: Diese vorstehenden Zahlen beziehen sich auf die Fälle mit Symptomen. [Es gibt aber auf dem vor Japan isolierten Kreuzfahrtschiff reihenweise Personen mit Antikörpern, die nie Symptome aufwiesen, nicht etwa nur Einzelfälle, sondern ca. 50% aller Infizierten](#) (gemessen anhand von Antikörpern, nicht wie oben anhand klinisch behandelter Personen). Damit würde sich die obige Zahl der Todesfälle bei produktiven Menschen bei voller Durchseuchung nochmals halbieren.

All dies soll die menschlichen Tragödien, die wir gerade sehen und noch sehen werden, nicht verniedlichen/wegdrücken. Nur ist Wirtschaft dummerweise eine ziemlich herzlose Sache. Wer aus Gefühl oder persönlicher Betroffenheit billig verkauft, verliert. Es wird eine Gesellschaft nach der Krise geben!

Gerade kommt Goldman Sachs mit einer Wirtschaftsstudie über das Netz: 0% US-Wachstum 1. Quartal. -0,3% Wachstum 2. Quartal. +3% für das zweite Halbjahr. Dies alles mit hohen Unsicherheiten natürlich behaftet. Wir sehen das nicht so rosig, da bei den deutschen Maßnahmen etwa ein Peak der Infektionen im Juni-August unterstellt wird. Der wirtschaftliche Fallout wird stärker sein. Aber er rechtfertigt nicht den aktuellen Börsencrash! Berücksichtigt man die Tatsache, dass die US-Zentralbank am Wochenende den Zins auf 0% gesetzt hat, und betrachtet man den deutschen Geldvernichtungs"zins" von -0,8% p.a. für 10-Jahres-Anleihen (damit (Zinseszinsseffekt!) einen Nominalverlust von über 9% auf 10 Jahre und bei 1,3% Inflation einen realen Verlust (Kaufkraftverlust) von ziemlich genau 25% auf 10 Jahre!), dann sind Aktien mit stabilen Ausschüttungen ein Geschenk (und die einzige Möglichkeit auf 10 Jahre Vermögen zu schaffen)! Wer verkaufen muss, weil er aufgrund von Geschäftsschließungen/Jobverlust keine Liquidität mehr hat, der muss eben. Aber rein technisch ist dies ein Crash wie 1987. Aktien waren teuer bewertet. Die Umbewertung war notwendig. Aber es wird danach eine Erholung kommen, wie die damalige Entwicklung zeigt:



Setzen Sie die aktuelle Situation bitte auch ins Verhältnis zu menschliche Krisen der Vergangenheit. Ein zerbombtes Deutschland 1945. Städte in Ruinen. 6 Millionen Kriegstote. 1-1,5 Millionen Flüchtlingstote. Und? Das Wirtschafts" Wunder". Gar nicht so wundersam. Davor und danach an anderen Plätzen ist es auch passiert. Der ganze Warschauer-Pakt-Raum nach 1990. China. Menschen wollen nicht in Trümmern leben! Wir alle hätten gerne eine heile Welt, aber das, was jetzt passiert, ist eine Rückkehr aus einer rosigen Bilderbuch-Welt der letzten Jahrzehnte in Europa zu im historischen Vergleich noch immer überdurchschnittlich guten Bedingungen. Niemand will solche Sätze aktuell hören. Wer zuhören kann, wird allerdings verdienen. Mut wird auch an der Börse bezahlt.

G.A.M.A.G Black+White

Wir hatten die Cash-Quote massiv auf ca. 30% hochgefahren, werden diese aktuell weder erhöhen noch reduzieren. Die Märkte sind im völligen Chaos. Wir erhalten für unsere Finanzierungstitel und Pipelines inzwischen Dividendenrenditen von 15-50% p.a. Dies ist kein Scherz. 25% im Energie-Bereich sind nicht so außergewöhnlich aktuell. Immobilienfinanzierungen mit 15% sind reihenweise zu haben. Wir haben einen Immobilienfonds, dessen Mieter zu 40% Regierungsstellen sind im Portfolio. 12,4% aktuelle Ausschüttungs-Rendite. Tendenz steigend. Möglich wird dies durch die aktuellen Panikkurse, Verkäufe ohne jeden Verstand, möglicherweise auch Zwangsliquidationen von Personen, die Wertpapiere auf Kredit gekauft hatten, und jetzt zwangsliquidiert werden. Mit realistischen wirtschaftlichen Ergebnissen selbst für den Fall eines Zusammenbruchs der wirtschaftlichen Ordnung (MadMax-Szenario) hat dies nichts zu tun, sondern einfach damit, dass es momentan zu wenig Käufer gibt. Eine Situation wie Anfang 2009, nur sind die Renditen jetzt noch höher wie damals. Lesen Sie dazu einmal meine Reports aus dieser Zeit.

Einige Kommentatoren reden von massiven Zusammenbrüchen. Dazu wird es nicht kommen. Es passiert immer nur etwas, was einem nennenswerten Anteil von Menschen nützt. Der völlige Zusammenbruch nützt niemandem! [Präsident Trump hat Wirtschaftshilfen angekündigt, wie Käufe für die strategische Ölreserve](#) um den Ölpreisverfall zu stützen. Die Erdöl-Provinz will Billigkredite für Ölfirmen ausgeben. Realwirtschaftlich wird es also einen Ausweg aus der Krise geben. Der US-Kongress bereitet ein 750 Mrd. Fiskalprogramm vor. Reboot der Wirtschaft. Nur wollen diesen die Marktteilnehmer gerade nicht hören oder können es Zwangsliquidations-bedingt nicht.

Für unsere Investments ist die Situation dabei noch ein bisschen absurder. Wir haben bekanntlich keine Ölförderaktivitäten gerade im riskanten Shale-Geschäft, transportieren nur deren Öl, und dies auch nur als Teilaktivität in unserem Portfolio. Wir sind aber zum Beispiel auch beim größten US-Gaspipeline-Betreiber investiert. 40% allen US-Gases fließt durch "unsere" Pipelines. Wenn man diese zerstören wollte, dann erfrieren 100 Mio US-Amerikaner im Norden der USA in nächsten Winter! Also wird das wohl nicht passieren, und das Gas, das diese zum Heizen brauchen, wird natürlich auch weiter fließen. Rund 7 Jahre ist die Laufzeit der Kontrakte für Lieferungen zwischen den US-Bundesstaaten. Wir sollten also „unsere“ Transport-Erlöse als quasi halbstaatliche Institution bekommen. Das hat aber aktuell die Märkte nicht daran gehindert, die Kurse dieses Wertes um 40% zu reduzieren bei einer laufenden Ausschüttung von aktuell 10% auf 12,5% im nächsten Jahr steigend.

Im Immobilienbereich hat einer unserer Fonds das fortschrittlichste Laborgebäude in den USA im Bestand und im letzten Monat 20% Kursverlust bei einer Dividenden-Rendite von 15%. Die Situation ist absurder als 2008!

Wie reagieren wir darauf? Es ist ein Liquiditäts-Crash. Es ist Zentralbank-Geld für Staatsanleihen da, aber nicht ausreichend für Unternehmenskredite. Deshalb fällt alles. Das muss sich ändern, und wird sich ändern. Wir rechnen mit mehreren hundert Milliarden Dollar an Commercial Paper-Ankäufer durch die US-Zentralbank in den nächsten Tagen. Dies wird den Markt stabilisieren. Aber auch ansonsten sehen wir keinen Grund zu verkaufen. Unsere Investments haben, soweit wir dies abprüfen konnten, keine großen Kreditfälligkeiten in 2020.

Wir sitzen daher die Krise aus, lassen diese schönen Ausschüttungen auflaufen, erhöhen damit die Cash-Quote weiter. Zur Absicherung und Renditeerhöhung geschriebene Call-Optionen haben wir zurückgekauft. Wir suchen nach dem ultimativen Boden, wo wir dann langsam und sukzessive unseren Cash einsetzen werden, um uns diese Riesenrenditen in noch größerem Stil zu sichern.

G.A.M.A.G Vola+Value

Das Handelsprogramm war extrem unterinvestiert, als das aktuelle Marktdesaster begann. Dies ist für ein Volatilitätsschreiber-Programm in einer solchen Situation immer vorteilhaft. Insofern waren die Verluste bisher im Vergleich zu den Indexverlusten nur ein Bruchteil. Jetzt kommt die schöne Zeit für das Programm. Wir haben lange darauf gewartet endlich wieder teure Optionsprämien zu sehen. Volatilitäten von 60% pa. sind es aktuell. Diese gab es nur 2 Mal in den letzten 50 Jahren, in der Finanzkrise 2008 und im Crash von 1987. Wir handeln aktuell mit kleiner Positionsgröße. Bei einer Volatilität bei 80-100% pa. erhält man als Investor 10% Cash in die Hand gedrückt dafür, dass man teilweise nur auf eine Woche! sich bereit erklärt, die Aktie zum aktuellen Kurs zu kaufen, genauso wie für die Pflicht diese bis zum Termin liefern zu müssen. Verändert sich der Kurs um weniger als 20%, ergibt sich schon irgendein

Gewinn, im besten Fall, unveränderter Kurs, ein Wochengewinn von 20%, als ungefähr 500% p.a. Mit solchen Renditen lassen sich einige schlechte Entwicklungen überstehen. Unsere Erfahrung aus dem Crash von 1987. Wer jetzt solche Optionen verkauft mit einem kleinen Teil des Gesamtkapitals (damit man die aberwitzigen Ausschläge aushalten kann), der macht fantastische Gewinne. Niemand will jetzt Risiken eingehen. Wer sich jetzt absichern will bezahlt viel zu viel für das reale Risiko. Von 1987 bis 1989 hat dies sehr gut funktioniert.

Zusammenfassung:

- 1) Covid19 und die aktuellen Bewegungseinschränkungen haben eine aberwitzige Panik produziert, die in keinem Verhältnis zu den langfristigen Auswirkungen des Virus steht.
- 2) Wir hatten im Berichtsmonat schon die Cash-Quote massiv erhöht, um uns gegen negative Auswirkungen zu wappnen.
- 3) Wir sind jetzt mit extremen Börsen-Kursausschlägen wie einer Liquiditätskrise im Unternehmenssektor konfrontiert. Wir werden unsere werthaltigen Sachwerte auf dem jetzigen Niveau alle durchhalten und die hohen laufenden recht sicheren Ausschüttungen auf dem stark gefallenem Kursniveau für zusätzliche Anschaffungen nutzen.
- 4) Die hohe Cash-Quote werden wir erst einsetzen, sobald die Märkte nachhaltig gedreht haben.
- 5) Mit Hilfe unserer Optionsstrategien können wir nennenswerte Zusatzeinnahmen erzielen, die uns helfen die Schäden aus den aktuellen Kursverlusten auf Sicht auszugleichen.
- 6) Das Ende der Welt wird nicht kommen.
- 7) Bleiben Sie gesund!

Carsten Straush 16.3.2020

© German Asset Managers AG